

Wohnen ist ein Grundrecht

Die Verbesserung der Wohnsituation in Potsdam steht im Mittelpunkt unserer politischen Agenda.

Wir stehen für eine soziale Wohnungspolitik, die bedarfsgerechtes und bezahlbares Wohnen ermöglicht. Dazu dient eine Ausweitung des städtischen Wohnungsbestandes sowie die Förderung des genossenschaftlichen und gemeinschaftlichen Wohnens.

Wir fördern generationenübergreifendes Zusammenleben, um der zunehmenden Vereinzelung und Anonymität etwas entgegenzusetzen.

Die Stadt gehört den Einwohnern

Wir setzen uns für eine Stadtentwicklung ein, die sich an den Bedürfnissen der Einwohner orientiert. Ein nachgebautes Vorgestern dient nur Investoren.

Unsere Stadtentwicklungspolitik zielt auf eine lebendige und offene Innenstadt und lebenswerte Stadtteile. Dazu gehören vielfältiger Handel, Kultur, Gastronomie und Grünflächen.

Denkmalschutz und Neugestaltung müssen in sinnvollen Einklang gebracht werden.

Der Erhalt innerstädtischer Grünflächen, Parks und Wälder haben für uns höchste Priorität.

Umweltpolitik ist Bürgerpolitik

Der Schutz unserer Umwelt ist für uns Verpflichtung und zentrales Anliegen.

Unsere Politik zielt darauf ab, vorrangig auf nichtbewaldeten Flächen zu bauen. Wir streben an, den Bürgern die Mitwirkung an der Pflege von Bäumen, Sträuchern und Grünflächen zu erleichtern.

Wir treten für den Erhalt aller Kleingartenflächen in Potsdam ein.

Die notwendige Energiewende wollen wir unter breiter Mitwirkung der Potsdamerinnen und Potsdamer sozial gerecht angehen.

Mobilität lebt von der Vielfalt

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein. Unser Ziel ist es, den ÖPNV für Schüler kostenfrei anzubieten.

Unsere Verkehrspolitik ist auf Interessenausgleich und die Förderung ausgewogener, umweltfreundlicher Mobilität ausgerichtet.

Eine nachhaltige Verkehrspolitik fördert die gleichberechtigte Nutzung von guten Fußwegen, Radwegen und Straßen.

Potsdam bleibt eine sportliche Stadt

Potsdam hat eine große Tradition als Stadt herausragenden Sports. Olympischer und sonstiger Spitzensport haben hier ein gutes Zuhause. Genauso wichtig ist der in vielfältigen Formen ausgeprägte Breitensport.

Wir setzen uns für eine wirksame Förderung der Sportvereine ein, die nicht wegzudenkender Bestandteil des städtischen Lebens sind. Die Sportvereine betreuen, fördern und fordern viele Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt.

Kultur gehört zur Daseinsvorsorge

Die Förderung von Kunst und Kultur ist integraler Bestandteil unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Museen, kulturelle Einrichtungen und die Biosphäre Potsdam zu unterstützen.

Die Vielfalt der baulichen Zeitzeugen, einschließlich solcher Gebäude aus der Zeit der DDR wie das Hotel Mercure oder das Rechenzentrum an der Breiten Straße, muss erhalten bleiben.

Wir unterstützen gleichberechtigt unsere städtischen Kultureinrichtungen wie die freie Kulturszene. Wir setzen uns dafür ein, dass die kulturpolitische Strategie der Landeshauptstadt als eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung betrachtet und mit entsprechender Finanzierung umgesetzt wird.

„Viele Menschen ... wünschen sich eine verantwortungsvolle Politik für den Erhalt unserer wirtschaftlichen Stärke, für sozialen Ausgleich und eine gerechte Verteilung des Wohlstandes, für ein friedliches Zusammenleben der Völker und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.“

Sahra Wagenknecht

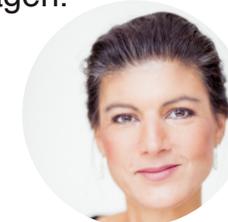


Foto: Benjamin Zibner

Potsdam gehört allen,
die hier wohnen.
Lebensqualität
darf keine Frage des
Geldbeutels sein.



<https://bfw-potsdam.de>

Liste 10 BfW



Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Wahlkreis 6

**Bündnis für
Vernunft und Gerechtigkeit**

Liste 10 BfW

Bündnis für Vernunft und Gerechtigkeit Wahlkreis 6 Potsdam

Wahlkreisprogramm Stern/ Drewitz/ Kirchsteigfeld

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen im Potsdamer Süden setzen wir uns insbesondere für folgende Themen ein:

- die bürgernahe Erarbeitung und Umsetzung des Rahmenplanes Am Stern mit dem Ziel einer Aufwertung der Wohn- und Lebensbedingungen für die Bewohner des einwohnerstärksten Stadtteils Potsdams,
- die Umsetzung des Beschlusses zur Bildung eines Mitwirkungsremiums für den Stadtteil Am Stern, um eine kontinuierliche und wirksame Bürgerbeteiligung zu sichern,
- den Ausbau des Anteils altersgerechter, barrierefreier Wohnungen z.B. durch den An- oder Einbau von Aufzügen,
- eine nachhaltige Pflege der öffentlichen Grünflächen und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements,
- Maßnahmen zur Belebung der Innenhöfe als generationsübergreifende Begegnungsorte,
- eine multifunktionale Weiterentwicklung und Aufwertung des Fortuna-Sportplatzes, um für den Sportverein, die anliegenden Schulen und das Wohngebiet bessere Bedingungen zu schaffen,
- die Erhaltung und gezielte Weiterentwicklung des großen Garagenstandorts im Schäferfeld,
- den schrittweisen Ausbau und eine attraktivere Gestaltung des Baggersees als ein Naherholungsstandort für den Potsdamer Süden,
- die Entwicklung des Sonderbauvorhabens Newtonstraße/ Ziolkowskistraße unter unmittelbarer Einbeziehung der zahlreichen Anwohner und unter Berücksichtigung ihrer Interessen,
- die Wiedereinführung von verkaufsoffenen Sonntagen im Potsdamer Süden, insbesondere im Stern-Center,
- die vertragliche Sicherung von mindestens 30 Prozent Anteil mietpreis- und belegungsgebundener Wohnungen im Zusammenhang mit dem geplanten Bau von 1000 neuen Wohnungen im Kirchsteigfeld,
- die Sanierung und bessere Pflege des Hirtengrabens sowie des Teiches und die Förderung der Initiative der Anwohner, um diesen Bereich für die Naherholung weiter zu erhalten,
- die kurzfristige Sicherung des Bahnübergangs Medienstadt gegen unerlaubte Überquerungen und die langfristige Beseitigung der permanenten Staabelastung, die alle Verkehrsteilnehmer und die Anwohner trifft, durch Untertunnelung oder Überführung,
- die Stärkung der drei Stadtteilzentren und mehr kulturelles Leben in allen drei Stadtteilen,
- die behutsame Umsetzung der in Drewitz geplanten weiteren Wohnbebauung unter Wahrung der gewonnenen Lebensqualität,
- die Erhaltung des dörflichen Charakters von Alt-Drewitz
- die Sanierung des Kastellanhauses am Jagdschloss für die Wiedergewinnung einer gastronomischen Nutzung,
- die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen,
- die Verbesserung des allgemein schlechten Zustands der Gehwege durch ein Sanierungsprogramm.



Dr. Hans-Jürgen
Scharfenberg



Silvia Handke



Peter Rieger



Sandro Wätzig



Ingo Korne



Marina Rieger



Dr. Rainer Radloff



Ewald Dähnrich